

## *Lacerta wagleriana*, eine Mauereidechse Siziliens

Von Konrad Klemmer — Mit 1 Farbbild

Obgleich Sizilien als beliebtes Reiseland sicher auch schon von manchem Terrarianer besucht wurde, so ist doch kaum bekannt, daß auf dieser größten Insel des Mittelmeeres zwei verschiedene Arten von Mauereidechsen nebeneinander vorkommen. Einmal wird auch Sizilien von der auf der Apenninischen Halbinsel verbreiteten Ruineidechse, *Lacerta sicula* (früher *L. serpa*), bewohnt, im westlichen, zentralen und südlichen Teil der Insel ist daneben noch eine zweite Mauereidechsenart heimisch.

Diese zweite sizilianische Mauereidechse, *Lacerta wagleriana* (früher *L. doderleini*), ist sehr ansprechend gezeichnet und gehört zu den farbenprächtigsten Mauereidechsen überhaupt. Beim erwachsenen Männchen zeigen Rücken und Pileus eine leuchtend grüne Färbung, die auf der Schwanzwurzel in einem hellbraunen Ton ausläuft (siehe Farbbild). Die Rumpffseiten sind auf grauem bis grünem Grunde mit zahlreichen dunklen Flecken versehen, die nur selten verblasen. Die Grenze zwischen der Zeichnung des Rückens und den Rumpffseiten bildet ein schmaler, heller Strich jederseits, der bis auf den Kopf nach vorn zieht und auf dem oberen Augenlid endet. Die Rückenmitte ist entweder zeichnungslos oder mit in Reihen angeordneten schwarzen Flecken geziert, meist sind nur wenige dunkle Tüpfel in der Beckenregion wahrzunehmen. Die normalerweise fleckenlos weiße oder gelblich weiße Bauchseite ist bei stattlichen Männchen oftmals rot überhaucht. Die Weibchen sind schlichter gefärbt, bei ihnen erscheint der Rücken meist in einem hellen Braun und ist nur manchmal leuchtend grün wie bei den Männchen. Die Längsstreifung ist jedoch sehr markant, die dunklen Flecken sind durchweg in Längsbänder angeordnet. Die Jungtiere weisen eine ähnlich auffällige Längsstreifung auf wie die Weibchen, die grüne Färbung fehlt ihnen.

Mit unterschiedlicher Häufigkeit finden sich oberseits völlig einfarbige und zeichnungslose

Tiere, wobei die Männchen grün, die Weibchen meist licht braun gefärbt sind. Es handelt sich hier um eine „concolor“-Mutante genannte Farbspielart, die in den verschiedenen Gegenden Siziliens mehr oder weniger häufig unter den normal gezeichneten Eidechsen auftritt. Auch Übergangsformen kommen vor. Diese „concolor“-Phase ist ebenfalls bei *Lacerta sicula* vor allem in Ostsizilien zu finden und hat zu manchen Verwechslungen zwischen beiden Arten geführt, so bei Scherer (1903). Bei *Lacerta wagleriana* bleiben aber trotz des gänzlichen Fehlens der Zeichnung auch in der „concolor“-Phase die beiden hellen, die Rückenmitte begrenzenden Supraciliarstreifen erkennbar, was für diese Art sehr charakteristisch ist.

*Lacerta wagleriana* bewohnt ganz Sizilien mit Ausnahme des Nordostzipfels der Insel, fehlt also in der weiteren Umgebung von Messina. Ihr Verbreitungsgebiet liegt völlig in dem der *Lacerta sicula*, mit der sie oft zusammen vorkommt. Beide Arten unterscheiden sich jedoch wesentlich in der Wahl ihrer Lebensstätten. *Lacerta sicula* ist die eigentliche „Mauereidechse“, indem sie vorwiegend die Steinmauern, Felswände und Straßenränder bevölkert und im ganzen weitaus zahlreicher ist als *Lacerta wagleriana*. Letztere ist mehr eine „Wieseneidechse“, da sie die mit reicherer Vegetation bestandenen Biotope bevorzugt, nie aber an nackten Mauern und Felswänden zu finden ist. Sie ist auch viel scheuer als *L. sicula* und flieht mit Vorliebe unter dichtes Gestrüpp. In der fruchtbaren Ebene um Palermo, wo üppige, zum Teil bewässerte Gärten die Landschaft bestimmen, dort ist *Lacerta wagleriana* eine häufige Erscheinung. Hier findet man die Tiere zahlreich, wenn sie sich auf Blößen des Weges, auf Erdhügel und einzelnen Steinen sonnen. Aber auch im Süden der Insel sind an den trockenen, besuchten Hängen der Berge diese flinken Eidechsen häufig, ebenso wie im Innern Siziliens an den Rändern der letzten Laubwälder.

Man glaubte lange Zeit, daß *Lacerta wagneriana* auf Sizilien selbst beschränkt sei und keine Inselrassen bilde. In der Tat kommt die Nominatrasse *Lacerta wagneriana wagneriana* außer auf Sizilien nur noch auf Favignana und Levanzo vor, den beiden landnahen Ägäischen Inseln. Erst in den letzten Jahren gelang es, differenzierte Inselrassen der *L. wagneriana* aufzufinden, die ein besonderes Licht werfen auf die bisher recht zweifelhaften tiergeographischen Beziehungen der in Sizilien endemischen Art. So beschrieb Mertens (1955) von der Insel Vulcano (Liparische Inseln) eine schwach melanistische *wagneriana*-Rasse, bei der die grüne Rückenfärbung zu einem Graubraun verdunkelt ist und die schwarzen Zeichnungselemente schon fast zu einem Netzmuster zusammentreten. Selbst die Kehle und bisweilen die Vorderbrust tragen bei dieser Rasse kleine dunkle Fleckchen. Einen Parallelfall beschrieb der Verfasser (1956) von der Insel Marettimo, der landfernsten der Ägäischen Inseln an der Westecke Siziliens. Dort zeigt die über die ganze Insel verbreitete Rasse zwar noch die leuchtend grüne Grundfärbung des Rückens, doch hat die schwarze Zeichnung die Grundfarbe stark zurückgedrängt und ein markantes Fleckenmuster ausgebildet. Auch hier ist die Kehle dunkel gefleckt. Bei dieser Inselrasse tritt noch die „concolor“-Phase auf.

Mit diesen Funden eröffnet sich auch eine Möglichkeit zur tiergeographischen Beurteilung der *Lacerta wagneriana* und mit ihr die der *Lacerta filfolensis*, der Mauereidechse, die die Malta-Inseln, Linosa und Lamplone bewohnt. Wenn man

sich vorstellt, daß die bei den Inselrassen der *Lacerta wagneriana* schon angedeutete Tendenz zur Verstärkung der schwarzen Zeichnungselemente und zur Verdüsterung der Grundfärbung weiter zunimmt, so führt dieser Weg zwanglos zu der Malta-Eidechse, die in besonders hohem Grade melanistische Rassen ausgebildet hat.

Leider gelangt *Lacerta wagneriana* nur selten in den Tierhandel, und, wenn sie einmal importiert wird, dann läuft sie oft unter falschem Namen. Dabei ist diese ansprechend gezeichnete und muntere Eidechse gut im Terrarium zu halten und nimmt mit dem üblichen Eidechsenfutter vorlieb. Die Männchen sind nicht so rauflustig wie die der *Lacerta sicula*, so daß man in einem genügend großen Terrarium sogar zwei Pärchen zusammen halten kann. Man sollte den Ansprüchen der *Lacerta wagneriana* nur insofern Rechnung tragen, als die übliche aus Steinen bestehende Einrichtung des Lacertenterrariums durch einige Pflanzen, ein paar Büschel Gras oder ähnliches vervollständigt wird, wohin sich die Tiere gern zurückziehen und die Ritzen und Spalten zwischen den Steinen den anderen Arten der Mauereidechsen überlassen.

#### Literatur:

- Klemmer, K.: Eine neue Eidechsenrasse von Marettimo (Ägäische Inseln). — Senck, biol. 37 : 377–380; 1956. 1 Tafel.
- Mertens, R.: Unterlagen zu einer „Herpetologia tyrrhenica“ I. Die Mauereidechsen der Liparischen Inseln, gesammelt von Dr. Antonio Trischitta. — Senck, biol. 36 : 25–40; 1955. 2 Tafeln.
- Scherer, J.: Die Eidechsenfauna Süd-Italiens. — Bl. Aquar.Terr.Kde. 14 : 241–243, 262–264, 272–277, 288–289; 1903.